



Verschiedene Heil- und Pflegeanstalten

Darmstadt, 1891

Acht Beispiele

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79173)

werden. In letzterem Falle wird das Wasser mit Hand-, Pferde- oder Maschinenkraft in einen hoch stehenden Behälter gepumpt und von dort mit Hilfe von Rohrleitungen nach Bedarf vertheilt.

Die nachfolgend mitgetheilten Beispiele von in Deutschland ausgeführten Waisenhäusern sind nach der aufsteigenden Zahl der in den betreffenden Anstalten untergebrachten Kinder geordnet.

Das Reichswaisenhaus zu Magdeburg, 1885 von *Peters* erbaut, ist auf einem von der Stadt geschenkten, auferhalb des Festungsgürtels gelegenen Bauplatz auf Kosten der Reichsfechtchule hergestellt. Die Anstalt, deren Unterhaltungskosten ebenfalls zu Lasten der Reichsfechtchule verbleiben, nimmt, wie in Art. 156 (S. 121) bereits bemerkt, 50 Kinder auf, davon 35 Knaben und 15 Mädchen.

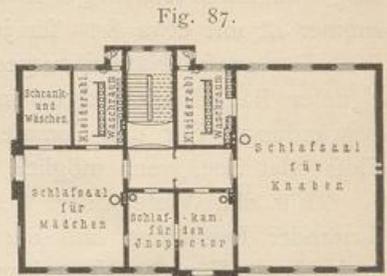
Zu derselben gehören aufer dem Hauptgebäude noch eine von drei Seiten geschlossene, 100 qm große Spielhalle, ein Wirthschaftsgebäude, in dem auch die Bedürfnis-Anstalten untergebracht sind, ein älteres Wächterhaus, das zu gärtnerischen Zwecken benutzt wird, und ein großer Garten mit Turnplatz. Im Garten sind 11660 qm zu Gemüseland hergerichtet, auf welchem die Kinder mit Gartenarbeit beschäftigt werden und den größten Theil der im Haufe gebrauchten Feldfrüchte selbst ernten können.

Das Hauptgebäude enthält im Kellergeschofs die Koch- und Waschküchen mit Zubehör, Wirthschaftsräume und Bäder; im Erdgeschofs 2 Arbeitszimmer für Knaben und Mädchen, ein gemeinschaftliches Eßzimmer, Wohn- und Verwaltungsräume; im I. Obergeschofs, dessen Grundriß in Fig. 87 beigegeben ist, 2 Schlafäle mit Kleiderablage, Waschraum und Aborten und 2 Schlafkammern für den Inspector, und im Dachgeschofs Schlafkammern, Referverräume und Trockenboden.

Die Grundfläche beträgt für jedes Kind in den Wohn- und Eßzimmern 3,0 qm und in den Schlafälen 3,5 qm; die lichte Stockwerkshöhe mißt 4 m.

Die Gesamtbaukosten des in gefugtem Backsteinbau einfach und sparsam ausgeführten Waisenhauses haben sich, einschl. des Zubehörs und der inneren Einrichtung, auf 75 000 Mark, sonach für jedes Kind auf 1500 Mark belaufen.

Das Waisenhaus zu Paderborn, welches seit dem vorigen Jahrhundert in alten unzulänglichen Räumen bestand, erhielt 1882 durch ein Vermächtniß des Bischofs *v. Ledebur* die Mittel zu einem Neubau (Arch.: *Güldenpfennig*), der etwa 30 Knaben und



Reichswaisenhaus zu Magdeburg.

I. Obergeschofs. — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Peters*.

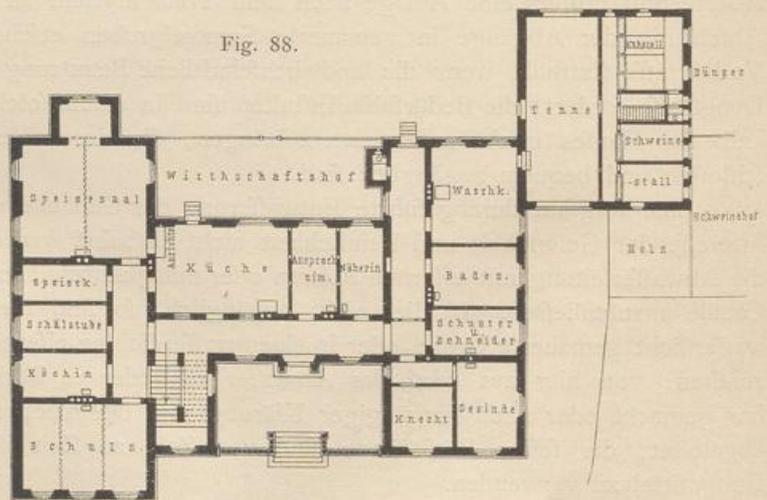


Fig. 88.

1:500
10 0 5 10 15 20m

Waisenhaus zu Paderborn. — Erdgeschofs⁶⁷⁾.

Arch.: *Güldenpfennig*.

⁶⁷⁾ Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1886, S. 359.

166.
Beispiel
I.

167.
Beispiel
II.

30 Mädchen aufnimmt, dessen Räumlichkeiten jedoch auf eine bis zu 100 gesteigerte Kinderzahl bemessen sind.

Das Hauptgebäude, dessen Erdgeschoss-Grundriss in Fig. 88⁶⁷⁾ mitgeteilt ist, enthält im Erdgeschoss die Wirthschaftsräume, 1 Speisefaal und 1 Schulzimmer; im I. Obergeschoss die Wohnräume für die Kinder und für den geistlichen Inspector und über dem Speisefaal eine kleine Haus-Capelle; im II. Obergeschoss die Schlafäle der Kinder, Krankenzimmer und Zimmer der Wärterinnen.

Für die Wohn- und Schlafräume der Kinder ist die Trennung nach den Geschlechtern streng durchgeführt; im Uebrigen ist eine gemeinschaftliche Raumbenutzung als zulässig erachtet worden.

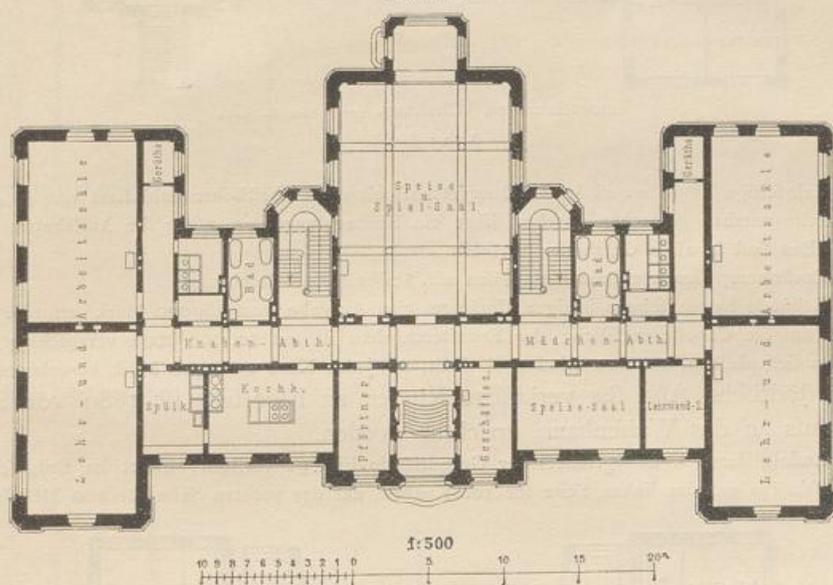
Das seitlich angebaute Wirthschaftsgebäude umfasst eine große Tenne, so wie Stallung für 4 Kühe und 8 Schweine.

Die Gesamtbaukosten werden auf 100000 Mark beziffert; dieselben werden also, bei äußerster Raumbenutzung der Anstalt, nur 1000 Mark für jedes Kind betragen.

Das städtische Kinder-Asyl an der Hochstraße in München, 1889 von *Eggers* erbaut, giebt in Erdgeschoss und 2 Obergeschossen Raum für 120 Kinder, Knaben

168.
Beispiel
III.

Fig. 89.



Städtisches Kinder-Asyl zu München. — Erdgeschoss.

Arch.: *Eggers*.

und Mädchen katholischer Confession. Die Wirthschaftsräume befinden sich in einem besonderen Nebengebäude.

Der Erdgeschoss-Grundriss, welcher in Fig. 89 beigegeben ist, veranschaulicht die Raumvertheilung; das Gebäude steht in geputztem Backstein-Mauerwerk; zur Heizung und Lüftung dienen Einzelöfen mit Abzugschlöten.

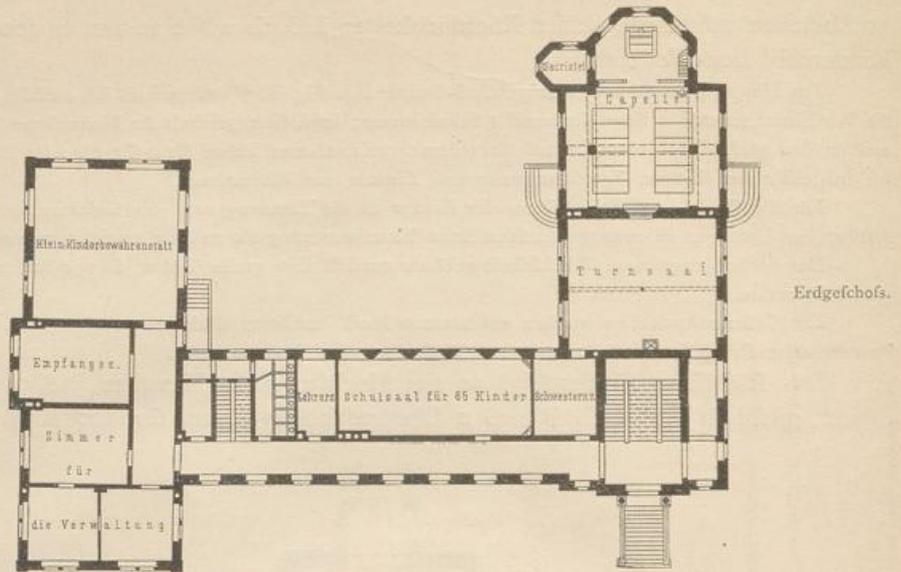
Die Gesamtbaukosten werden auf 340000 Mark, für jedes Kind also auf rund 2800 Mark angegeben.

Das »Vincentinum« zu Würzburg, eine von dem *Vincentius*-Verein daselbst zur Aufnahme verwaarloster, der elterlichen Fürsorge entbehrenden Knaben errichtete Anstalt, 1890 von *Modl* erbaut, gewährt zunächst Raum für 100 Kinder und soll später durch einen symmetrischen Anbau vergrößert werden.

Das Erdgeschoss enthält nach dem Grundriss in Fig. 90 die Verwaltungs- und Unterrichtsräume, die Capelle, die Turnhalle und einen großen, als Kinder-Bewahranstalt eingerichteten Raum. In den beiden Obergeschossen und im III. Obergeschoss des Mittelbaues befinden sich die Schul-, Arbeits- und Speisefäle, so wie die Krankenzimmer.

169.
Beispiel
IV.

Fig. 90.



Vincentinum zu Würzburg. — 1/800 n. Gr.

Arch.: *Modl.*

Der linksseitige Flügelbau ist im II. Obergeschloß als ein einheitlicher Schlaflaal von 26,0 m Länge und 9,8 m Breite nutzbar gemacht; daneben liegt ein Beobachtungszimmer für die Auffeherin. Die Bedürfnis-Anstalten sind in allen Geschloßen vertheilt.

Zur Erwärmung dienen eiserne Mantelöfen mit äußerer Luft-Zuführung.

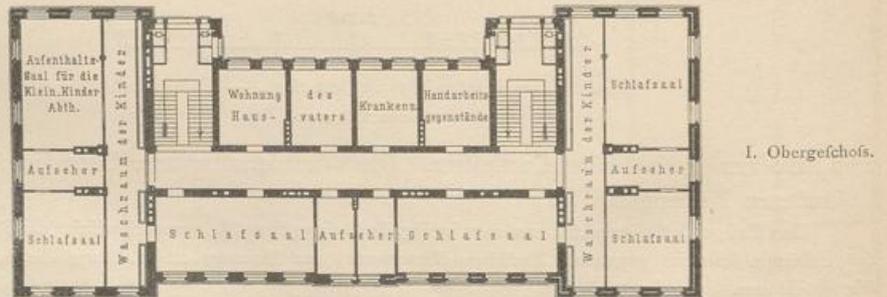
Das Gebäude hat in seinem jetzigen Umfange eine Ausgabe von 180000 Mark erfordert, wovon 30000 Mark auf die Capelle entfallen; der Erweiterungsbau ist auf 100000 Mark veranschlagt, so daß die Baukosten sich alsdann, auf 200 Kinder vertheilt, für jedes Kind auf 1400 Mark berechnen.

Das städtische Afyl für verlassene Kinder zu Elberfeld ist 1889 von *Mäurer*, im Anschluß an das Waisenhaus, errichtet worden.

Die Anstalt, deren I. Obergeschloß der Grundriß in Fig. 91 vorstellt, bietet im Erdgeschloß und in 2 Obergeschloßen auf der linken Seite für 100 Knaben, auf der rechten Seite für 100 Mädchen Platz.

170.
Beispiel
V.

Fig. 91.



1:500



Städtisches Kinder-Afyl zu Elberfeld.

Arch.: *Mäurer*.

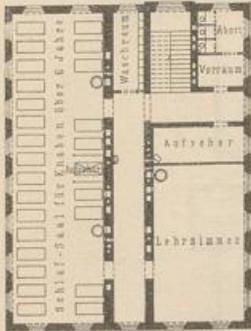
Im Erdgeschloß liegen je ein Aufenthaltsaal und ein Schulzimmer, so wie einige Verwaltungs- und Arbeitsräume und die Wohnung des Hausvaters, in den Obergeschloßen die Schlafläle der Kinder, je 2 durch die Zimmer der Auffeher getrennt, die Waschräume, Krankenzimmer und Nebenräume. Zur Erwärmung dienen eiserne Oefen mit äußerer Luft-Zuführung. Die Bedürfnis-Anstalten sind auf den Treppenruhelätzen vertheilt.

Die Baukosten des Afyls, welches in gefügtem Backsteinbau aufgeführt ist, werden auf 175 000 Mark beziffert, betragen mithin für jedes Kind nur 875 Mark.

Die beiden nächsten Beispiele stellen zwei Wiener Bauausführungen dar. Die erste, das Afyl für verlassene Kinder an der *Laurenz-Gaffe*, vom Gemeinderath zur Erinnerung an die Geburt der Erzherzogin *Elisabeth* gegründet, ist 1889 durch das Stadtbauamt fertig gestellt worden.

Das Afyl ist dazu bestimmt, 50 verlassene oder ihrer Eltern zeitweilig beraubte Kinder so lange aufzunehmen, bis die Eltern oder die versorgungspflichtigen Heimathsgemeinden ermittelt sind oder bis für die Kinder anderweitig geforgt werden kann. Das Gebäude steht mit 336 qm bebauter Grundfläche, Erdgeschoss und 2 Obergeschosse enthaltend, im Anschluss an das Waisenhaus des V. Bezirkes, von welchem die Verköstigung der Kinder mit bewirkt wird.

Fig. 92.



Afyl für verlassene Kinder zu Wien.

II. Obergeschoss. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

Das Afyl umfasst im Erdgeschoss die Kanzlei, 2 Beobachtungszimmer für krankheitsverdächtige Kinder, einen Kleider-Aufbewahrungsraum und einen Aufenthalts- und Esssaal; im I. Obergeschoss 3 Räume für Kinder unter 6 Jahren und für Mädchen über 6 Jahren, 1 Waschraum, 1 Zimmer für die Lehrer; im II. Obergeschoss, dessen Grundriß in Fig. 92 beigelegt ist, 1 Schlaffaal für 25 Knaben über 6 Jahren nebst Schlafstelle für einen Aufseher, 1 Lehrzimmer, 1 Waschraum, 1 Zimmer für den Aufseher.

Die Betten der Kinder stehen in einem Abstände von 46 cm von einander; der Flächenraum im Schlaffaal beträgt für jedes Bett ungefähr 4,5 qm. Die Bedürfnis-Anstalten sind in den einzelnen Geschossen über einander neben der Treppe angeordnet.

Zur Erwärmung dienen eiserne Regulir-Füllöfen mit äußerer Luft-Zuführung. Die Baukosten stellen sich, für jedes Kind berechnet, auf ungefähr 2000 Mark.

Das an zweiter Stelle mitgetheilte Waisenhaus für Knaben im VIII. Bezirk ist nach Maßgabe der seit dem Jahre 1862 von der städtischen Verwaltung anerkannten

Fig. 93.



Waisenhaus zu Wien, VIII. Bezirk.

Erdgeschoss. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

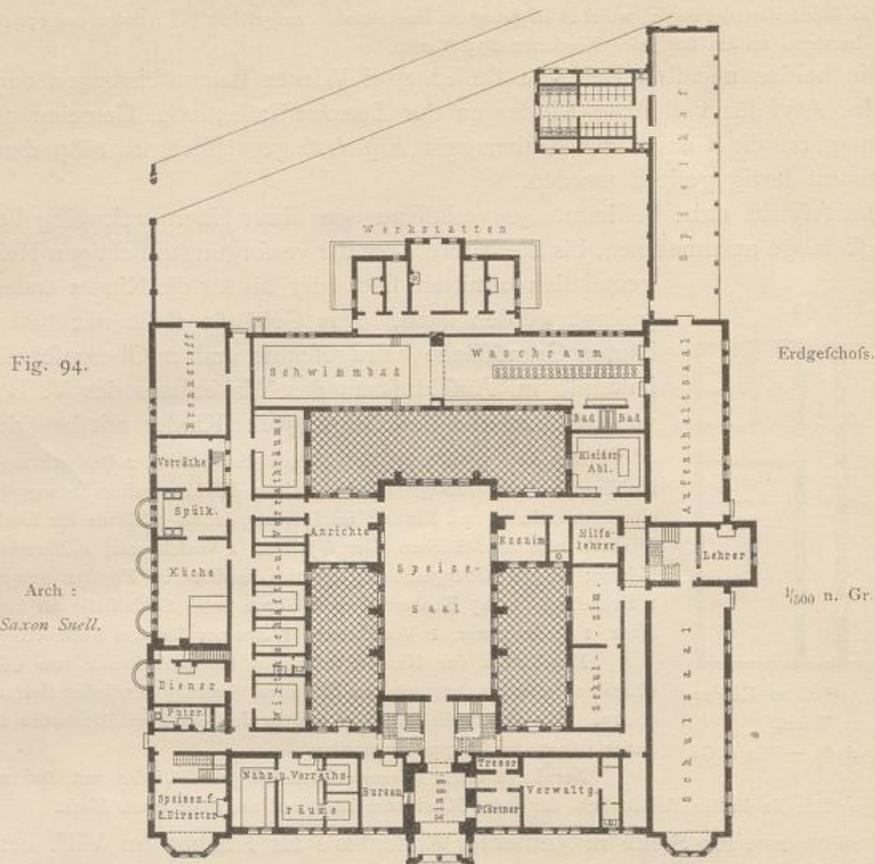
Grundsätze für 100 Knaben bestimmt; es hat jedoch hier eine Aenderung in so fern stattgefunden, als rechtsseitig daneben stehend auf einem später verfügbar gewordenen Bauplatz noch ein Waisenhaus für 100 Mädchen angeschlossen ist, dessen Wirthschaftsverwaltung vom Knabenhause mit befoigt wird. Die Durchfahrt führt zu einem im hinteren Theile des Grundstückes erbauten Schulhause.

Das Waisenhaus, welches 1889 durch das Stadtbauamt ausgeführt ist, enthält im Erdgeschoss (Fig. 93) die Speise- und Spieläle, die Kochküche nebst Zubehör; im I. Obergeschoss die Kanzlei, die Wohnung des Waisenvaters und die Lehräume, und im II. Obergeschoss die Schlafräume.

Die Anordnung der Bedürfnis-Anstalten und der Heizung stimmt mit dem vorigen Beispiel überein; die Baukosten stellen sich auf rund 1940 Mark für jedes Kind.

Als Beispiel einer gleichartigen englischen Anlage wird die Beschreibung des Waisenhauses für Soldatenkinder zu London (*Wandsworth Common*) mitgetheilt. Die Anstalt, 1872 durch *Saxon Snell* erbaut, ist zur Aufnahme von 180 Knaben eingerichtet, die im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dach-

171.
Beispiel
VI.172.
Beispiel
VII.173.
Beispiel
VIII.



Waifenhaus für Soldatenkinder zu London ⁶⁸⁾.

stock Platz finden; die zur Unterbringung der Wirthschaftsräume dienenden Gebäude sind nur ebenerdig überbaut; außerdem ist ein getrennt stehender Kranken-Pavillon für 14 Betten vorhanden.

Wie der Grundriß in Fig. 94 ⁶⁸⁾ zeigt, enthält das Erdgeschoss im Hauptgebäude die Schul-, Spiel- und Speisefäle der Kinder, ferner Verwaltungs-, Dienst- und Vorrathsräume, im Anbau die Kochküche mit Zubehör, Magazine aller Art, Anrichtezimmer, Speisezimmer der Lehrer, Classenzimmer, 1 Schwimmbad, 1 großen Waschraum, Baderaum, Kleiderablage, Bedürfnis-Anstalten und mehrere Werkstätten. Im I. Obergeschoss und im Dachstock befinden sich die Schlaffäle der Kinder, Schlafräume der Lehrer und Dienstleute, die Wohnung des Inspectors und die Capelle.

Die Schlaffäle, welche in verschiedener Größe von 20 bis 28 Betten eingerichtet sind, haben für jedes Bett eine Grundfläche von rund 5 qm.

Literatur

über »Waifenhäuser«.

α) Anlage und Einrichtung.

GRASS, TH. Was ist der Zweck eines Waifenhauses und wie läßt er sich realisiren? etc. Riga 1839.
ZELLE. Waifenkinder und Waifenpflege in Berlin. Berlin 1867. — 2. Aufl. 1872.

β) Ausführungen.

Infant orphan asylum. Builder, Bd. 1, S. 459.
City of London freemen's orphan school. Builder, Bd. 12, S. 209.

⁶⁸⁾ Nach: SNELL, H. J. *Charitable and parochial establishments*. London 1881.